

Clod Georges irische Politik.

London, 28. Okt. Clod George verteidigte heute im Unterhause seine Haltung in der irischen Frage. Er kündigte dabei an, daß die Regierung in den allerersten Tagen die Dokumente über eine Abmachung veröffentlicht werde, die zwischen dem Führer der Sinnfeiner und Deutschland im Jahre 1918 zum Zwecke eines gemeinsamen Angriffes gegen England getroffen wurde.

Kraftin.

London, 28. Okt. Der „Manchester Guardian“ meldet, daß Kraftin in London abberufen worden sei und zum Vertreter der Sowjetregierung in Berlin ernannt werden solle.

„Rißverständnis“?

London, 28. Okt. Von unrichtiger Seite wird unterstellt: Aus verschiedenen Artikeln der deutschen Presse geht hervor, daß in Bezug auf die Zerstörung von Dieselmotoren beträchtliche Rißverständnisse herrschen. Es besteht keine, wie immer geartete Absicht, sich mit anderen Dieselmotoren zu befassen oder solche zu beschädigen, als mit Unterleerboot Dieselmotoren. Auch besteht keinerlei Absicht, die Dieselinindustrie Deutschlands zu vernichten. Die Angelegenheit ist übrigens den verbliebenen Regierungen überwiesen. — So erfreulich es wäre, wenn sich die ganze Sache als ein großes Rißverständnis herausstellen würde, so schwer ist es, daran zu glauben. Warum, wenn wirklich ein Rißverständnis vorliegt, hat bisher keine der alliierten Kommissionen oder Regierungen eine amtliche und öffentliche Erklärung darüber abgegeben, was in Wirklichkeit von Deutschland verlangt wird?

Beilegung des englischen Arbeitskonflikts.

London, 28. Okt. Das „Manchester Guardian“ schreibt: Der Streik der Bergleute ist beendet. Die Bergleute werden die Arbeit am 1. Nov. wieder aufnehmen. Die Regierung gewährte eine Lohnserhöhung von zwei Schilling. Das Exekutivkomitee der Bergleute erklärte sich bereit, die Verantwortung für die Steigerung der Kohlenförderung auf sich zu nehmen.

Franszösische Proteste gegen England.

Paris, 28. Okt. Die Blätter besprechen die englische Mitteilung, der zufolge die britische Regierung gegenüber dem deutschen Vetoauftrag auf gewisse Zwangsmaßnahmen verzichtet. Das Pariser „Journal de Debats“ veröffentlicht eine halbamtliche Erklärung über den Verzicht des englischen Ministeriums auf § 18 des Abschnitts 8 des Vertrags von Versailles zu verzichten. Das Londoner Radikal hat den Vorkatholik durch seinen Vertreter in Paris, von der getroffenen Entscheidung und der der deutschen Regierung gemachten Mitteilung in Kenntnis gesetzt. Es sei deshalb sehr wahrscheinlich, daß der Vorkatholik in einer seiner nächsten Sitzungen mit der Frage befaßt werde. Er werde zu prüfen haben, ob die Demarche der britischen Regierung rechtlich begründet sei und er werde auch die Folgen dieser Entscheidung, indem er sie in den allgemeinen Rahmen des Friedensvertrags und in das durch den Friedensvertrag vorgesehene System der Zwangsmaßnahmen stelle, abwägen haben.

Anerkennung der neuen Regierung in Bolivien.

Paris, 28. Okt. Die französische Regierung hat die neue Regierung von Bolivien als tatsächliche Regierung anerkannt.

Bergarbeiterstreikbeilegung.

Bismarckhütte, 28. Okt. Der Streik auf der Bismarckhütte ist nach Erfüllung einiger Forderungen der Arbeiter beigelegt. Die Arbeit wurde gestern wieder aufgenommen.

Der französische Bevollmächtigte in München bleibt.

Paris, 28. Okt. Das erklärt, daß die Meldung mehrerer deutscher Blätter, daß der bevollmächtigte Minister Frankreichs in München, Davd, nicht auf seinen Posten zurückkehren werde, keineswegs den Tatsachen entspreche.

Württembergische Politik.

Vom Landtag.

Stuttgart, 28. Okt. Die Besprechung der Steuerungs- und Grundbesitzfragen ging heute zu Ende. Groß (Fr.) wies darauf hin, daß einzelne Kreise nicht das Nötigste haben, andere ein Schlemmer- und Brasserleben führen. Die

Angriffe auf den Reichsernährungsminister Hertel hätten zurückgestellt werden müssen; seine Verteidigung vom Regierungssitz aus war ungenügend. Redner ging dem Vorschlag mit besonderer Energie zu Leibe und polemisierte scharf gegen den Bauernbund, wobei es zu andauernden Zwischenrufen kam. Den Fehlschlag bei den Eisenbahnen führte er auf die Nationalisierung zurück. Die Gesamtansgaben für die Beamtengehälter betragen nur 20 Prozent, die für die Arbeiter nur 35 Prozent. Auch der Sozialist Wöhrling polemisierte gegen die Rechte, vertritt sich aber bald in Auseinandersetzungen mit der USV. Hoffmann (DP) trat nochmals scharf gegen die Schmach-Zugsetzung auf und verwahrte sich des Weiteren dagegen, daß Vazille neulich bei einem Wortwechsel ihn, der im Kriege schwer beschädigt wurde, einen jungen Mann geheißen habe. Vazille sprach in einer persönlichen Bemerkung dafür eine lokale Entschuldigung aus. Nach einem Schlusswort des Abg. Pfleger (Soz.) wurde die Abstimmung über einen Antrag der Regierungsparteien, der die Maßnahmen der Regierung billigt und über die übrigen Anträge zur Tagesordnung übergeht, verweigert. Der Rest der Sitzung war ausgefüllt mit dem 1/4 stündigen Vortrag des Finanzministers Vieling zum Haushaltsplan für 1920, dessen hauptsächlichste Ziffern schon früher bekannt gegeben wurden. Der Minister verweilte auch noch länger beim Schulhaushaltsgesetz und Landeshaushaltsgesetz, die dem Finanzgesetz beigegeben sind, und schloß mit der dringenden Bitte, keine Ausgabe ohne Deckung zu genehmigen, sondern zu bedenken, daß Deutschland in allen seinen einzelnen Teilen ein bettelarmes Land geworden ist. Fortsetzung: Freitag vormittag 9 Uhr.

Zur Geschäftsloge des Landtags.

Der Landtag will vornehmlich die Generaldebatte zum Etat diese Woche zu Ende führen. Am Freitag sollen zwei Sitzungen stattfinden, in nächster Woche dann die Kommissionsberatungen.

Staat und kath. Kirche.

Das finanzielle Verhältnis des Staats zur kath. Kirche hat sich in Württemberg nach dem zur evang. Kirche gefallenen Das-Bischöfliche Ordinariat ist daher lt. Staatsanwalter vorständig worden, daß die beabsichtigte Regelung der freiwilligen Staatsleistungen für die evang. Kirche auch eine entsprechende Regelung der freiwilligen Staatsleistungen für die kath. Kirche zur Folge hätte und daß die Ministerien nach Abschluß der bevorstehenden Verhandlungen mit der evang. Kirche in weitere Verhandlungen mit dem Ordinariat eintreten werden. Die bevorstehende Beratung des Staatshaushaltsplans wird dem Landtag vorzulegen sein, zu dem grundsätzlichen Standpunkt der katholischen Ministerien Stellung zu nehmen. Auf der Grundlage seiner Beschlüsse wird nach Verhandlungen mit den Kirchen das Ausführgesetz entworfen werden. Angeht die Beratung der finanziellen Auseinandersetzung von Ländern und Kirche auf Grund eines zu erlassenden Reichsgesetzes, so wird die doppelte Möglichkeit, die finanzielle Entlastung der Kirchen entweder mit der Behaltensverbesserung oder mit der rechtlichen Entlastung der evang. Kirche zu verbinden. Bekanntlich soll nun bei der rechtlichen Entlastung der evang. Kirche eine vorläufige Regelung des finanziellen Verhältnisses beider Kirchen stattfinden.

Der Abbau der Brennholzbewirtschaftung.

Im Volksausschuss, Ausschuss des Landtags wurde in fast ständiger Sitzung der Antrag des Bauernbundes und der Bürgerpartei, die öffentliche Bewirtschaftung von Brennholz sofort aufzugeben, nach eingehender Beratung mit 11 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Mit demselben Stimmenthältnis fand ein Antrag Andre (Zentrum) Annahme, in dem die Regierung ersucht wird: 1. unter planmäßiger Abbau der Brennholzförderung und der Landesbrennstoffversorgung eine Holznotstandsversorgung für Industriegebiete und holzarme Gemeinden beizubehalten. 2. bei den staatlichen und gemeindlichen Holzverkäufen den öffentlichen Ausschreit nicht zur Ausführung zu bringen, sondern an den gegenwärtigen Rahmenpreisen festzuhalten. 3. die Verkehrsregierung für Holz beizubehalten und den Eigenbedarf des Landes sicher zu stellen. 4. einer weiteren Steigerung der Holzpreise mit allen Mitteln, insbesondere auch durch entsprechende Regelung des Angebots an Holz aus den Staatswaldungen entgegen zu wirken.

Der guten Weltbes Minne hat,
Der schämt sich aller Missetat.
Walter von der Vogelweide.

Helgoland.

Rurt Bopp, stud. hist. et rer. pol.

Eine solche geheimnisvolle Felseninsel muß natürlich auch Horste mit Riesenögeln haben, womöglich solcher mit eisernen Schnäbeln und Klauen. Dort unten steht die Horste solcher Riesenögel, sie tragen Maschinengewehre und Bomben und fliegen über die Wasser bis zu Englands Vorkostenbooten hinaus. Dort unten am Hafen standen drei Flugzeughallen für 25 bis 30 Wasserflugzeuge, auch steht da noch die Brücke von ungefähr zwölf dieser Vögel vor den umgelegten Stahlgerüsten der Halle. Rumpf, Schwanz, Flügelgerippe und led geschlagene Schwimmer sind teilweise noch gut zu erkennen. Ein bezugsfertiges Vog stand da, es war noch unbenuzt als der Waffenstillstand kam und es gesprengt wurde. Fährten diese Sprengungen schnell zur Vernichtung, so will es trotz aller Sprengmitten und reichlicher Sprengstoffmunition bei der Zerstörung der Rollen nicht so schnell gehen. Waren diese doch auch nach dem neuesten Stande der Technik hergestellt, um für die Unmöglichkeit gebaut zu sein. Riesig große Eisenklaffen mit Beton gefüllt, sind der Reihe nach nacheinander ins Meer gesenkt worden. Auf ihnen ruhen die Quader der Rollenmauern, die 8 bis 10 Meter breit und innen auf der einen Seite höhl sind. Soldaten konnten im Notfall, wenn die im Rollenkopf aufgestellten Mörterschütze angegriffen wurden, Gefog und Munition nach vorn bringen. An die Westmauer vor dem zerstörenden Anprall der Wogen zu schützen, wurden Laufende von 200 und 440 Zentner-Betonblöcken als Wellenbrecher ins Meer gestürzt. Auf der Rolle war ein Gleis

mit elektrischem Betrieb. Zwei Kräne sind dort, die mit solchem Riesenvieh leicht umgehen können. Jetzt holen sie aber die Wellenbrecherblöcke wieder heraus, damit die Rordseemoggen uns bei der Zerstörungsbarbeit an den Rollen voll und ganz mithelfen können. Sprengungsboomer, massive, wie verschlossen sich langsam hochhebende Sprengwolken und weit ins Hafengebiet hinausfliegende Sprengstücke vertreiben dem Antkommenden schon auf seinem Schiffe, daß Deutschland hier entfestigt und zerstört. Von den zwei Elektrizitätswerken am Hafengelände ist das eine, das zwei Dieselmotoren mit 1800 Pferdestärken hatte und dazu verwandt wurde, die elektrischen Akkumulatoren der U-Boote nach deren Heimkunft wieder auszufüllen und vollzuladen, verschlossen, seine beiden Motoren sind zerstört. Das andere mit seinen vier Motoren und 2000 Pferdestärken darf nur noch einen Motor laufen lassen zur Herstellung von Licht und Kraft zu Zerstörungszwecken im Hafengelände. Ein zweiter steht zum gleichen Zwecke dort noch in Reserve, damit keine Unterbrechung eintritt. Die übrigen Motoren sind natürlich ebenfalls zerstört worden. Es lauten noch die Verhandlungen zwischen englischen und deutschen Kommissionen, ob Deutschland das ganze künstliche Hafengelände zerstören, das Meer also sein altes Recht wieder haben soll. Natürlich heißt da nicht mehr von den Hafendockorten, vier 15-cm und vier 10-cm-Geschützen, die bei einem feindlichen Landungsangriff eingreifen sollten. Sie sind längst zerschmettert und die Betonstellungen ihrer Lafetten werden in Ritze aufliegen, ebenso die Betonlafetten ihrer Mörtschützen und der Beobachtungsstand. Vom Hafen aus nordwärts läuft die Schanzmauer gegen die Brandung, ihr Weiterbau ist seit dem Waffenstillstand eingestellt worden, ebenso der Festigung der gewaltigen Betonstützwand unten am Südhorn, die an das Bild: Ägyptische Felsengräber, vom Nil auf gesehen, erinnert. Sie sollte die Felswand am Südhorn gegen Abbruch schützen. Vom Hafen aufwärts bis zur obersten Felsende führt durch das Felsmaße der Insel hindurch der feste, einbuchschäre Tunnel, der schon vor dem Kriege fertig war. In ihm lau-

Würt. Arbeiterzeitung.

Als Organ des Landesverbands der kath. Arbeiter und Arbeiterinnen-Vereine erscheint nun wöchentlich die „Würt. Arbeiterzeitung“. Als verantwortlicher Schriftleiter zeichnet der Reichs- u. Landtagsabg. Andre. Gebraucht wird die neue Zeitung bei der U.-G.-Deutsches Volksblatt. Die erste Nummer des Blattes gibt ein vielseitiges Bild aus der kath. Arbeiterbewegung, aus dem Vereinsleben der Arbeitervereine, behandelt die politischen Vorgänge des Landes und hat auch einen Teil für Unterhaltung und Belehrung.

Aus Stadt und Bezirk.

Magold, den 29. Oktober.

Gemeinderat. Zu Beginn der vorgestrigen Sitzung wurde dem neuen Tarif der Waldarbeiter in der Weise zugestimmt, daß die gelehrten Holz-Baldarbeiter, die heute schon in Lohnklasse II sind, einen neuen Stundenlohn von 3,60 M gegen bisher 3,40 M erhalten, dagegen bleiben alle übrigen Holz-Arbeiter und die Holzstandsarbeiter in Klasse III mit dem bisherigen Stundenlohn von 3,40 M. Das Gehaltsgeld wird in den einzelnen Fällen bis zu 5 J in der Stunde festgelegt. Sonstige neue Änderungen weist der Tarif nicht auf. Für die Kulturarbeitern wurde neu festgesetzt für die hiesigen 2 M u. für die auswärtigen 1,80 M. Beide Tarife haben ihre Gültigkeit vom 17. Okt. ab. Eventuelle Überstunden werden nach dem Tarif bezahlt. Bei außerordentlichen Fällen, wie Geburt, Tod der Eltern, Kindern oder Geschwistern, an denen Arbeitsverhinderung eintritt, wird der ersuchte Tag in die freiwillig von der Stadt aus gewährte 60-tägige Urlaubzeit eingerechnet. — Den Altoerianern von 1870 wird zu ihrem 50. Geburtstag die Ehrensold einmal erhöht um 5 M, also 15 M ausbezahlt. — Die Arbeiten mit der Rotierung zwecks Röhrenbau sind nun endlich festgelegt. — Der Kostenvoranschlag von Gebr. Schöls über das Chorgestühl in der Oberkirche in Höhe von 7436 M wurde genehmigt. — Die Glanzarbeiten für den Spital (3/2) wurden der hies. Innung übergeben, ebenso der Deckenputz der Katakomben. — Die Mietpreise für die Wohnhäuser in Röhle wurden provisorisch festgesetzt. — Eine Eingabe vieler hiesigen Hausfrauen um Aufhebung des Milchverbotsgesetzes und Wiedereinführung des direkten Bezugs beim Milchzeuger kann leider nicht entsprochen werden. So sehr die Gründe (Kostenerparnis, große Zernor-Schmuck durch das Milchverbot) gewürdigt werden, so muß darauf hingewiesen werden, daß bei Aufhebung der Milch-Sammelstelle die Landesverf. Stelle die Zulieferer nicht ausfindet. Milch alsbald sperten würde und der größte Teil der Einwohnererschaft dann gar keine Milch hätte. Man hat ja seinerzeit lange genug gegen die Einführung der Sammelstelle sich erwehrt, bis ich damals die Landesverf. Stelle allen Ernstes damit drohte, die Zulieferer zu unterbinden. Wir sind eben Zufuhrgemeinde und müssen die daraus sich ergebende Notwendigkeiten tragen.

Feierabend M. S. N. Schudrit, Schumann, Brakms war angefangen und ein farbenprägender, von Lebenslust überstrahlter Abend ist es geworden. Die Bieder lagten vorüber, Fetter und erst, nur einmal der von seiner Tiefe durchdrachte Brakms. Es war das Chaos einer Feiernacht, die heute, saute Welt in leuchtender Größe. Fernblide toten sich auf, hoch ging der Flug, dem Unruhlichen zu. Was sich hier Riß am gestrigen Abend, an stimmungsvoll nischer Kunst und schauwieliger Vortragstaktiken — die nicht als „gemacht“ bezeichnet werden kann — bot, war eine schöne hingebungsvolle Leistung, die von Herrn Studentrat Schmid in abgeklärter Begeisterung am Flügel wachsam unterstützt und vollendet wurde. Nicht zu verwundern war es, daß nach dem reichen Beifall „Die Arrangiererin von Camisso“ dieses in der Betonung von Schumann überaus originell phantastische Bild, noch als Beigabe folgte.

Die Auslichten der Broterzeugung. Von zuständiger Seite wird berichtet: Seit dem 16. Oktober ist die Ausmahlung des Brotgetreides auf 85% herabgesetzt worden. Damit wurde, da gleichzeitig die Verwendung von Streckungsmitteln beschränkt worden ist, dem langgehegen Wunsch der Bevölkerung nach besserer Beschaffenheit des Brotes entgegengekommen. Den Verbrauchern, besonders der Großstadtbevölkerung, wird sich diese Besserung allerdings erst in einigen

ten drei Meißpaare mit wässrigen Meißschieben hoch. Auf diesen Tunnelgleiten wurden Geschütze und Granaten, Panzerplatten und Geschützmaterial, alle Verpackung und alle Baustoffe zum weiteren Ausbau der Festung durch elektrische Kraft langsam und bedächtig hochgezogen. Die ganze Oberfläche entlang läuft dieses Gleis, um mit seinen Nebenbahnen in die verschiedenen Einfahrten zu der unterirdischen Stadt zu verschwinden.

Und nun zu dieser Kalemattenstadt! Sie zieht sich in drei Stockwerken von der Südspitze bis zum Nordrand durch die ganze Insel hindurch. Ich hatte zum Führer den Leiter der Sprengarbeiten auf und in Helgoland. Wir gingen treppauf und treppab, durch lange, übermannshohe Gänge und breite Korridore. Wir sahen noch wohlerhaltene Räume wo man bloß noch die Hängematte einzuhaken braucht, um als Matrose drin schlafen zu können; daneben gähnten andere, deren ausgeprengte Höhlräume sich in die nächste Frage hinein und hinunter stekten. Aus dem niedergedrängten Sprengschutt ragten in klagenen Linien die Eisenstäbe heraus.

(Fortsetzung folgt.)

Letzte Verse von César Flaischen

werden bekannt. Sie waren bisher noch nicht gedruckt. Die letzte Lebensstimmung des Dichters erfüllt sie, die immer stark war, das Schwere unter sich zu bringen. Die Verse lauten:

Ginst waren wir Quellen
im lauschigen Grunde
säumend und träumend
bei Wald und bei Feld
Dann rief es uns klirrend
durch Städte und Länder
zum möglichen Weltmeer,
sehnsuchtsgeheult
Auch sind wir Wolken
leuchtenden Auges
entlasteten Fluges,
doch über der Welt!

Der alte Fiedel mit einander werden kann. Sommerabend durch Herbst. Winterabend durch den Ofen mittels Schieber. Was hier für die Landwirtschaft erspart wird, braucht keine besondere Erörterung. Dieser Artikel kann allgemein überlegt werden, indem ein kommender strenger Winter bei dieser Brennstoffknappheit die allgemeine Aufklärung fördern wird. Den Herren Landwirten, welche ernstlich interessiert in dieser Sache sind, werde ich unverbindlich jede gewünschte Auskunft geben, indem ich nach Erhalt einer Postkarte zwecks Aufklärung mich dorthin begeben werde. Der Raschlosen kann in allen Farben geliefert werden und bildet zugleich ein schönes Schmuckstück für jedes Zimmer. Ich sehe höflich Aufträgen entgegen, nur zeitige Bestellung erwünscht. Muster u. Zeichnungen in Form von Katalogen jederzeit zu Diensten. Unentgeltliche Kostprobe, wie früher die beliebten Einlagen mit Feuerbrand, baus ich auf einfache Weise um.

1544 W. K.

Letzte Nachrichten.

Bekanntgabe des Reichskommissars für Entwaffnung.
 Berlin, 29. Okt. Wie der Reichskommissar für die Entwaffnung gestern im Reichstag bekanntgab, wurden bisher rund 1753000 Gewehre, 800 Geschütze, Flammwerfer, Minenwerfer und ähnliche Waffenanordnungen, 11000 Maschinengewehre und 11 Millionen Schuß Handwaffenmunition abgeliefert, anerkant, beschlagnahmt oder der gezielten Wiederverwertung entsprechend angeordnet. Die Frist für die vollständige Entwaffnung endet am Montag den 1. November. Es ist nochmals dringend allen Waffensüßern anzuraten, die ablieferungspflichtigen Waffen schleunigst zur Abgabe zu bringen. Nach den weiteren Erklärungen des Reichskommissars in der gestrigen Sitzung des Reichstags werden ähnliche Untersuchungen im Laufe des November überall dort erfolgen, wo der Verdacht besteht, daß Waffen verborgen gehalten werden. Jeder, bei dem alldamit Waffen gefunden werden, hat schwere Freiheitsstrafen zu erwarten.

Frankige Löcherlichkeiten.
 Berlin, 29. Okt. Laut „Berliner Volkszeitung“ haben in dem Streit um die NEP-Rassen die Kommunisten die bürgerlichen Gesetze angegriffen. Das Landgericht in Berlin wird sich mit der Frage zu beschäftigen haben, wenn das Ver-

hüllungsrecht über die Partei-Organisationen und die Parteigelber der NEP. zuzieht.

Teure Rasse.
 Berlin, 29. Okt. Wie der „Berliner Volkszeitung“ meldet, erhielt die „Allenstein Zeitung“ die zuverlässige Mitteilung, daß die Polen in Suwalki Rasse nur noch nach Zeichnung von 1000 Mark polnische Kriegsanleihe verabsichtigen.

Antrop der unabhängigen Reichstagsfraktion.
 Berlin, 29. Okt. Laut „Freiheit“ hat die unabhängige Fraktion des Reichstags folgenden Antrag eingebracht: Auf Grund des Artikels 34 der Reichsverfassung wird ein Untersuchungsausschuß eingesetzt, der die gegen den Reichsernährungsminister Deumes erhobenen Vorwürfe zu prüfen hat.

Eine zweite Hülzgerdissenverhandlung.
 Berlin, 29. Okt. Wie aus Dresden gemeldet wird, begann dort gestern vor dem Schwurgericht eine zweite Verhandlung gegen 13 Hülzgerdissen, die sich wegen Aufruhrs, Landfriedensbruchs und Hochverrats zu verantworten haben. Von den 13 Angeklagten waren jedoch nur 8 zur Stelle. Die der Anklage zu Grunde liegenden Vergehen sind von den Angeklagten bei der Durchführung des Hallensteiner Rathauses im März begangen worden.

Die österreichischen Parteifrage.
 Wien, 29. Okt. In der gestrigen gemeinsamen Sitzung des Parteivollzugsausschusses und der Abgeordneten der Großdeutschen Volkspartei wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, die sich gegen jede einseitige Parteiregierung ausspricht und erklärt, daß die Großdeutsche Volkspartei jede an sie herangetragene Frage von rein sachlichen Gesichtspunkten aus prüfen und danach handeln werde. Der Vorkurs ihrer Politik werde nach wie vor der Anschluß an Deutschland, die Sicherheit der Republik und der Freiheitsrechte der Bürger, die Wiederaufrichtung der Volkswirtschaft und der Freiheit der Schule sein.

Weitere Zusatzen an Deutschland.
 Newyork, 29. Okt. Nach einem Bericht des Newyorker Tribüne werden die Verhandlungen auf der nächsten Konferenz des Obersten Rates wahrscheinlich von Deutschland aus seinen Vorkurs- und Eisenbahnenkürten Sicherheiten verlangen und gegebenenfalls die Befragung weiter im deutschen Gebiet

traf Auge lassen. Unter diesen Umständen werde Frankreich bereit sein, der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zuzustimmen.

Rücktritt des holländischen Finanzministers.
 Haag, 29. Okt. Wie das „Norr.-Dor.“ meldet, hat der holländische Finanzminister de Gries in der gestrigen Sitzung der Vorsten Kammer mitgeteilt, daß er infolge der an seiner Geschäftsführung geübten Kritik zurücktreten wolle.

Amerikanische Pachtungen in Nordostsibirien.
 Berlin, 29. Okt. Nach einer Meldung aus Petersburg hat das amerikanische Syndikat Vanderlip für eine Zeit von 60 Jahren das Pachtrecht von ganz Nordostsibirien (östlich vom 116. Meridian einschließend der Halbinsel Kamtschatka, ein Gebiet von einigen 100000 Quadratkilometern) mit dem alleinigen Recht der Ausbeutung von Kohlen, Öl und Eisen erworben. Das Syndikat hofft, im Frühjahr 1921 das Gebiet übernehmen und mit der Tätigkeit beginnen zu können. Die Kohlschere soll an Konkretenfabriken verpackt werden, die jetzt in Alaska tätig sind.

Offizielle Benachrichtigung des Prinzen Paul von Griechenland.
 Paris, 29. Okt. Nach einer Meldung des „Journal des Debats“ aus Athen ist Prinz Paul von Griechenland, der in Luzern weit offiziell benachrichtigt worden, daß ihm die Krone zufalle.

Die Ränke Benizelos.
 Sofia, 29. Okt. Der Ministerpräsident Benizelos will, falls König Konstantin nicht auf den griechischen Thron verzichtet, auch dessen jüngeren Sohn die Krone entziehen. Auf diese Weise hofft Benizelos bei den alldamit notwendig werdenden Wahlen zum Präsidenten der griechischen Republik ausgerufen zu werden.

Wiederaufnahme der engl.-russ. Handelsbeziehungen.
 London, 29. Okt. Der britischen Regierung erscheint wie man in unterrichteten Kreisen verfährt, die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland als notwendig denn je, infolge der Arbeitslosigkeit in England unter der Voraussetzung jedoch, daß die engl. Seefahrten freigegeben werden.

Wetter am Samstag und Sonntag.
 Uebergang zu nachfolgendem Wetter.

Stadtgemeinde Nagold.
Abgabe von Bürgerreifeig.
 Es tezt wieder eine größere Menge guten R f r i e (Abt. Kupferstein Durchtrieb des Waldwegs etc.) zur Abgabe bereit. Aufhebungsberechtigte Bürger, welche ihr Bürgerreifeig jetzt beziehen wollen, werden anforderl, dies bis morgen Samstag den 30. Okt. mittags 12 Uhr auf der Kanzlei der Forstverwaltung (Zellerhaus) anzumelden.
 1550 Städt. Forstverwaltung.

Effringen.
 Verkauf einer mächtigen, lehrstetigen

Rug- u. Schaffkuh
 oder einer hochmächtigen

Ralbin.
 Georg Dürr.
 1536

Citacifa Ein herrlicher Tabak
 Garantiert rein tobakkeischer Rauch-Tabak 100 Gr.-Paket nur noch 7 Mk.
 Befriedigt den verdurfteten Raucher!
 In jedem Geschäft zu verlangen
 A. Lindauer, Stuttgart
 75 m

Achtung!
Ziehharmonikas
 lohnen nur noch kurze Zeit den halben Preis.
 Alle Ziehharmonikas können gen. neue eingetauscht werden in der neuen Harmonika- und Baßlabrik, sowie Spezialgeschäft für Reparaturen an in u. ausländ. Harmonikas, bei **Gebrüder Hohnloser & Hohner aus Bogen (Tirol)**
 Geschäft Pforzheim, Bergstraße 27.
 Auf Wunsch erhält jeder Käufer Unterricht von Meister- spieler Hohnloser. — Fernwählend nach An- und Verkauf von gebrauchten Harmonikas. [1491]

Nagold.
Dr. BECK
 1553
 31. 10 und 1. 11
verreist.

Von Cäsar Fleischlen
 + 18. Okt. 1920 seien empfohlen:
Soft Seufried. Ein Komen in Brief- u. Tagebuch-Blättern. 2 Bde.
Von Mittag und Sonne. Gedichte in Prosa.
Neujahrsbuch. Spruchblätter (Altes u. Neues) in Handschriftsiedergabe u. mit Bildern.
Zwischenklänge. Gedichte: Stimmungen, Briefblätter, Was Festtagen u. Werktagen, Dies u. das, Singlieder.
Heimat und Welt. Neujahrsblätter Gedichte, Pros u. Prosa.
G. W. Zaiser, Buchhandlung.
 NAGOLD.

Widder-Tinte.

 Die Besondere
 Oben zu verlangen
 FA Widder
 G. W. Zaiser
 Nagold.
 1180

Einem mindestens 2jährigen

Farren
 (u. a.) sofort zu kaufen und erbittet sich Besondere.
 1549 Stadtpflege Nagold.
 Die Unterzeichnete verkauft
Samsag, den 30. Okt.
 um 2 Uhr nachmittags
 ein schönes

Einstell-Rind
 Witwe Olag bei der Sonne
 1545 Obhausen.

Hoher Verdienst
 bietet sich Hausfrauen durch Verkauf eines in jeder Haushaltung täglich benötigten Artikels der Lebensmittelbranche.
 Angebote unter O. 1548 an die Geschäftl. d. Bl.

Milit.- und Bet.-Berein

Nagold.
 Am Sonntag 31. Okt. 20 nachm. 3 Uhr findet im Gasthaus „A. u. L.“ (Saal) eine

Berfammlung
 Zweck: Wahl eines vorläufigen Vorstandes, sowie sonstige wichtige Besprechungen.
 Anstehend
Familienabend
 zur Ehrung der Altväter anläßl. des 50jähr. Gedenktages.
 Die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereines sind herzlich eingeladen.
 Im Interesse der Tagesordnung vollständiges Erscheinen erwünscht.
 1552 Der Ausschuß.

Schneider-Zwangsinnung Nagold
 Am Sonntag, den 31. Oktober, nachmittags 1 Uhr findet eine
Mitglieder-Berfammlung
 im Gasthaus „Bären“ in Wildberg statt.
 Weiteres wird in der Berfammlung bekanntgegeben.
 Vollständiges Erscheinen ist notwendig.
 1548 Der Ausschuß.

NAGOLD.
Einige jüngere 1547
Arbeiter
 finden Beschäftigung bei
Aug. Reichert & Cie. Nachf.
 G. m. b. H. Abt. Kunstwolle.
 1551
Kurse am 28. Okt. 1920
 mitgeteilt durch die
Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H. in Nagold.

3% Deutsche Reichsanl. 1.-9. Kriegsanl.	79.50	4% Frank. Hypoth. Bank	102.70
4% Württemberg. k. 1915	85.00	3 1/2% dergl.	89.50
1921 u. 1925	93.—	4% Frank. Hypoth.	99.75
5 1/2% dergl. v. 1875	93.—	Reichsloos.	100.20
5 1/2% dergl. u. 1879/80	79.25	4% Würt. Hypoth. Bank	102.50
1884/89	79.25	5% dergl. k. A.-D.	95.50
3 1/2% dergl. v. 1881/85	70.25	4% Würt. Anstaltsschein	105.25
Lit. L.-O.	70.25	4% Stuttgarter Stadt-Oblig.	100.—
3 1/2% dergl. von 1910	70.25		
(1903 ff.)	70.25		
3% dergl. von 1890	70.50		